

CAMPERVANS & WOHNMOBILE Kaufberater

2025

Camper
Vans **REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL



**38 SEITEN
MARKTÜBERSICHT**

**Alle aktuellen Hersteller &
Modelle auf einen Blick**

**PRAXIS
KNOW-HOW:**

**So funktioniert
ein Camper**



CAMPING-TRENDS 2025

Günstig kaufen, besser fahren, schöner wohnen



BASISWISSEN FÜR CAMPER

Von A wie Autarkie bis Z wie Zubehör



PERFEKT AUSGERÜSTET

Plus: Packliste & Stauraum-Ratgeber

24.001
4 192771 509068
€ 9,90
Österreich € 10,90 | Schweiz sFr 17,00
BeNeLux € 11,40 | Ital./Span./Port. (cont.) € 12,80



Foto: Hobby

Die inneren Werte

Sie möchten eine neues Wohnmobil oder einen Campervan kaufen? Gutes Timing, denn nach Jahren mit langen Lieferzeiten und krassen Preissprüngen werben Hersteller und Händler derzeit mit attraktiven Angeboten und zahlreiche Mobile stehen reisefertig auf den Höfen zum Kauf bereit. Auch wenn die Preise wohl kaum jemals wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreichen werden, die Chancen auf einen fairen Deal sind aktuell so hoch wie lange nicht.

Damit Sie gut informiert Ihre Kaufentscheidung treffen können, haben wir diesen Kaufberater erstellt. Wir spüren für Sie aktuellen Trends auf dem Camping-Markt nach und zeigen auf, wie Sie davon profitieren können. Wir erklären alle wichtigen Fahrzeugtypen vom alltagstauglichen Minicamper bis zum komfortablen Integrierten und für wen sie sich eignen.

Wir beleuchten die inneren Werte eines Campers – von der Versorgung mit Strom, Gas und Wasser über wichtiges Basiswissen für Einsteiger und Fortgeschrittene bis hin zu angesagtem Zubehör, das im eigenen Freizeitfahrzeug keinesfalls fehlen sollte. Und natürlich finden Sie auch in diesem Kaufberater eine ausführliche Marktübersicht mit allen wichtigen Herstellern und ihren Modellen für die neue Saison.

Was also sind die Trends für 2025? Da wäre ganz wesentlich die bereits angesprochene Entwicklung bei den Preisen. Welche Hersteller besonders günstige Wohnmobile und Campervans bereit halten, wo es gute Angebote gibt und warum ein niedriger Grundpreis allein nicht alles ist, das lesen Sie ab Seite 16.

Was die runderneuten Basisfahrzeuge von Fiat Ducato bis Mercedes-Benz Sprinter auszeichnet und

welche Entwicklungen es in Sachen modernem Design und besonderer Raumaufteilung gibt, sind weitere Trends, denen die Redaktion nachgespürt hat.

Einen Großteil der Faszination eines Campingurlaubs macht die Unabhängigkeit und Flexibilität dieser Reiseform aus. Anhalten und bleiben, wo es einem gefällt, so lautet das Motto. Damit das gelingt, muss der Camper zum unabhängigen, sprich autarken Reisen ausgestattet sein. Energie- und Wasserreserven sind hier nur ein Baustein, den es zu beachten gilt, den aber auch immer mehr Hersteller bei ihren Modellen in den Fokus rücken. Mehr dazu ab Seite 20.

Damit einher geht die Frage nach dem richtigen Übernachtungsplatz. Im Trend liegen naturnahe Stellplätze, etwa bei Bauern oder Winzern. Das Angebot wächst, auch bei herkömmlichen Stell- und Parkplätzen – wenn auch vielerorts nach wie vor nicht schnell genug, um mit der wachsenden Zahl an Wohnmobilen und Campervans Schritt zu halten. Was hilft, damit Sie trotzdem stets ein schönes Plätzchen für die Nacht finden, lesen Sie ab Seite 32.

NOCH FRAGEN? BITTE BLÄTTERN ...



Herzlichst, Ihr
Simon Ribnitzky
Leitender Redakteur



28



32



24



16

3 EDITORIAL

6 TYPENKUNDE

Was ist was?

CAMPING-TRENDS 2025

16 PREISE

Wo neue Wohnmobile wieder günstiger zu haben sind

20 AUTARKIE

Mit dem Camper länger unabhängig verreisen

24 NEUE BASISFAHRZEUGE

Technik und Ausstattung von Fiat Ducato und Co.

28 DESIGN UND GRUNDRISSSE

Von echten Schmuckstücken und ausgefallenen Raumlösungen

32 MEHR STELLPLÄTZE

Das passende Plätzchen – ob naturnah oder in der Großstadt

TECHNIK-BASICS

Technik einfach erklärt

36 STROM AN BORD

38 GAS AN BORD

40 WASSER AN BORD

RATGEBER-BASISWISSEN

42 RESSOURCEN-CHECK

44 FRISCHWASSER TANKEN

46 GASABSPERRHÄHNE

48 RICHTIG NIVELLIEREN

50 RICHTIG HEIZEN

52 SOFTWARE-UPDATE SAT-ANLAGE

54 DIE RICHTIGE TOILETTE

56 ENTSORGUNG

58 LADUNGSSICHERUNG

60 STAUHAUM RICHTIG NUTZEN

54



42



Fotos: Hersteller, Redaktion

74



MARKTÜBERSICHT

Alle Hersteller & Modelle

66 ZUBEHÖR

Das muss mit.
Plus: Packliste

74 AUS- UND AUFBAU-HERSTELLER

Alle Modelle, über-
sichtlich von A bis Z

114 IMPRESSUM

und ein Brückenschlag

66



60





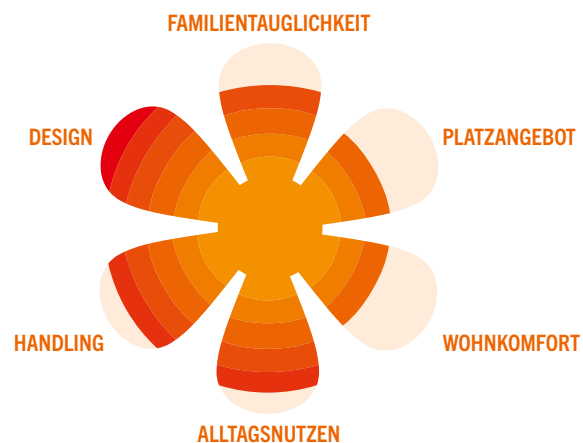
Foto: VW Nutzfahrzeuge

Der Campingbus

Seit Jahren sind sie aus unserem täglichen Straßenbild nicht mehr wegzudenken: die Fahrzeuge, die eine ganze Generation und den Begriff Campervans geprägt haben. Allen voran natürlich der – vor kurzem neu präsentierte – VW California in all seinen Modellvarianten und mit all seinen Vorgängern. Der Hype California ist ungebrochen. Schon allein der Besitz eines solchen Freiheitsmobils macht einen automatisch zu einem besseren Menschen. Sportlich, spontan, unabhängig, abenteuerlustig. Wer ein Fahrzeug dieser Kategorie fährt, ist automatisch ein bisschen cooler als die anderen – oder Lehrer.

Ganz so ist es natürlich nicht – zumindest nicht bei allen Modellen der Fünf-Meter-Camper mit Aufstelldach. Ganz viele Hersteller haben sich wirklich auf die speziellen Bedürfnisse ihrer Kunden eingestellt und bauen praktische, kompakte Camper mit extrem hohem Nutzwert. Oft sind es die kleinen Individual-Ausbauer, die das richtige Gespür haben. Wo Schränke und Schubladen einfach so gebaut sind, dass auch ein Topf oder ein Messer hineinpassen. Bei denen der Stauraum unter dem Bett hoch genug für eine Kiste Sprudelwasser ist und überhaupt die Versorgung mit Gas und Wasser einigermaßen plausibel für den zu

erwartenden Einsatzzweck ist. Nicht alles, was erfolgreich in großen Stückzahlen aus Konzernen fährt, ist in der Praxis auch praktisch. Doch zum Glück gibt es speziell in diesem Segment unzählige Anbieter, die wenigstens ein bisschen auf Änderungswünsche eingehen oder die so viel Praxiserfahrung haben, dass die inzwischen standardisierten Fehler schon ausgemerzt wurden – und teurer muss es dadurch auch nicht unbedingt werden.



Schlafen: 1-4 | **Sitze:** 2-3 | **Preis:** ab ca. 50.000 €

Flexibilität, Mehrfachnutzen und Alltagstauglichkeit haben ihren Preis. Verglichen mit großen Mobilien sind sie teuer, aber praktisch.

TRENDS 2025

Wie entwickelt sich der Markt für neue Vans und Reisemobile? Welche Trends zeichnen sich ab und wie können (Neu-) Camper davon profitieren? Ein Überblick:

- ⊗ TREND 1 ... Preisgestaltung
- ⊗ TREND 2 ... Autarkie
- ⊗ TREND 3 ... Neue Basisfahrzeuge
- ⊗ TREND 4 ... Design u. Grundrisse
- ⊗ TREND 5 ... Mehr Stellplätze



TREND 1

DER PREIS IST HEISS

Jahrelang kannten die Preise für neue Reisemobile nur einen Weg: nach oben. Das hat sich geändert. Worauf es trotzdem zu achten gilt.

Die Zeiten ändern sich: Wer vor drei bis vier Jahren nach einem preiswerten Campervan oder Reisemobil Ausschau hielt, stieß auf Grundpreise um oder gar unter 40.000 Euro. Klar, ohne elementare Basis-Extras wie Fahrerhaus-Klimaanlage und Tempomat und ohne wichtige Camping-Features wie eine Markise – doch diese Extras waren für wenige Tausend Euro Aufpreis rasch dazugebucht.

Dieses Preisniveau ist Vergangenheit. Und – so viel Wasser sei an dieser Stelle bereits in den Wein gegossen – es wird auch kein Zurück zu diesen Preisen geben. Der Nachfrage-Schub während der Pandemie, die Produktionsengpässe aufgrund fehlender Basisfahrzeuge und Zulieferer-Teile und nicht zuletzt Inflation und eklatante Preissprünge bei eben diesen Teilen haben Reisemobile in den vergangenen Jahren enorm verteuert.

Die Hersteller von Reisemobilen und Campervans betonen zwar, dass sie die gestiegenen Preise nur weitergeben, ohne selbst wesentlich mehr zu verdienen – doch jeder wollte sein Stück vom schier endlos wachsenden Kuchen abhaben.

Das Ergebnis: Statt um die 40.000 Euro bewegt sich das Preisniveau für Einsteiger-Fahrzeuge nun zwischen 50.000 und 60.000 Euro. Immerhin: Die großen Preissprünge mit teils mehrfach unterjährig angepassten Preislisten scheinen vorbei zu sein. Mit Blick auf den Modelljahrgang 2025 zeigt der Trend ganz klar: Die Preise bleiben stabil, tendenziell sinken sie sogar leicht.

Beispiele gefällig? Der spanische Hersteller Benimar senkt den Grundpreis für den schmalen Teilintegrierten Yrteo 861 mit Einzelbetten-Grundriss von 64.995 Euro auf 62.490 Euro

Wasser an Bord

Frischwasser aus dem Hahn trägt entscheidend zum Komfort auf Reisen bei. Wie es funktioniert und welche Lösungen es im Fahrzeug dafür gibt.

Ohne Wasser geht nichts – nicht einmal Kaffee kochen und Zähne putzen. Wie viel man davon braucht und wie man es verpackt, hängt stark davon ab, was man alles mit seinem Freizeitfahrzeug machen möchte. Für den Wochenendtrip sind rund zehn Liter meist ausreichend, mit 30 Litern wie in einigen Campingbussen kann man bereits länger als eine Woche Katzenwäsche betreiben und Spaghetti kochen.

Wer mit seinem Wasservorrat duschen möchte, muss mit mindestens 45 Litern Wasserverbrauch rechnen – davon ausgehend, dass eine kleine Tauchpumpe rund 15 Liter pro Minute fördert, muss man sich ganz schön beeilen. Bei kleinen Fahrzeugen mit entsprechend kleinen Tanks ist eine externe Solardusche, also ein Wassersack auf dem Dach, oft deutlich praktischer.

Ab 80 Litern kann man von einer richtigen Wasserversorgung reden – allerdings mit dem Nachteil, dass so ein Tank immer irgendwo fest eingebaut ist und man optimalerweise einen Wasseranschluss mit Schlauch zum Befül-



Foto: Virrage-Images

len braucht. Etwas mühsamer – dafür genauso flexibel wie mit einem kleineren, tragbaren Kanister – geht das Befüllen mit einer Gießkanne. Außer Komfort bieten große, festverbaute Wassertanks auch ein paar Nachteile: Tanks müssen regelmäßig gepflegt und gereinigt werden, was je nach Fahrzeug, Tank und Größe mehr oder weniger einfach ist. Im Win-

ter müssen die – teils außen liegenden – Tanks und die Leitungen über dem Gefrierpunkt gehalten werden.

Nicht neu, aber aktuell in vielen Köpfen ist das Thema Wasserfilter, mit denen man unterwegs hygienischer Frischwasser nachtankt. Mit vollen Tanks sollte man ohnehin nicht fahren, Stichwort zulässiges Gesamtgewicht. Für

10 TIPPS ZUM WASSERSPAREN

1. Direkt am Wasser campen: Wer direkt an einem See, Fluss oder Bach campst, kann das Wasser – sofern es sauber ist – als Brauchwasser (zum Beispiel zum Abspülen oder Waschen) verwenden.

2. Wasserfilter nutzen: Wird frei zugängliches Wasser gefiltert, kann es als Brauch- oder sogar als Trinkwasser genutzt werden. Ein Aktivkohlefilter neutralisiert den Geschmack. Alternative: Wasser abkochen.

3. Perlatoren mit begrenztem Durchfluss verwenden: Wie zu Hause können auch die Armaturen im mobilen Heim mit wassersparenden Perlatoren ausgerüstet werden.

4. Wasser nicht einfach laufen lassen: Das Wasser immer sofort abdrehen, wenn es gerade nicht benötigt wird.

5. Armaturen nicht voll aufdrehen: Beim Händewaschen oder Säubern von Obst und Gemüse wird kein voller Wasserstrahl

benötigt, eine geringere Wassermenge reicht meist völlig aus.

6. Wassersparend kochen: Oft wird fürs Kochen weniger Wasser benötigt, als der Hersteller angibt – das gilt zum Beispiel bei Nudeln oder Reis.

7. Beschichtetes Kochgeschirr verwenden: Wird mit beschichteten Pfannen und Töpfen gekocht, braucht man weniger Wasser zum Abspülen. Tipp: Fett in Pfannen vor dem Abspülen mit Küchentuch aufsaugen.

8. Regenwasser auffangen: Regenwasser kann beispielsweise zum Einweichen von schmutzigem Geschirr verwendet werden.

9. Nicht täglich duschen und Haare waschen: Wer nicht jeden Tag duscht und seine Haare wäscht, spart viel Wasser.

10. Kalt duschen: Wird kalt geduscht, fließt kein Wasser ungenutzt in den Abfluss, bis warmes Wasser aus der Brause kommt.

Fotos: Truma, Flamma, Reich, Redaktion



Richtig nivellieren

Es gibt gute Gründe, den Camper nach der Ankunft am Übernachtungsplatz horizontal auszurichten. Welche das sind und wie Sie Ihr Mobil richtig nivellieren, lesen Sie im folgenden Ratgeber.

Es ist eine der ersten Amtshandlungen, wenn Camper einen Platz für die Nacht auserkoren haben: Aussteigen und checken, ob das Wohnmobil auch wirklich gerade steht. Das ist oft Gefühlssache. Viele vertrauen dabei auf ihre innere Waage oder handeln nach Augenmaß. Spätestens, wenn das Öl in der Pfanne sich auf einer Seite zu einem See sammelt oder der Partner nachts quer durchs Bett rollt, zeigt sich, wie genau das Pi-mal-Daumen-Nivellieren funktioniert hat.

Waagrecht stehen ist wichtig

Sein Fahrzeug horizontal auszurichten hat mehrere vorteilhafte Gründe – aus Komfortsicht, aber auch aus ganz praktischer Sicht. Niemand will am Tisch sitzen und ständig seine Haltung korrigieren und die Teetasse festhalten müssen oder mit Kopfschmerzen aufwachen, weil ihm schräg gebettet das Blut in den Kopf gestiegen ist. Steht der Camper

schräg, läuft das Wasser in der Duschtasse oftmals schlecht ab, da diese oft nur in ein oder zwei Ecken einen Ablauf besitzen. Im ungünstigsten Fall stellt gar der Absorberkühlschrank seinen Dienst ein und der Kühlschrankinhalt kann entsorgt werden. Denn bereits ein paar Grad Neigung können ausreichen, dass die Kühlleistung nachlässt.

Das richtige Equipment

Es ist also durchaus wichtig, den Camper richtig auszurichten. Hierzu gibt es verschiedene Hilfsmittel. Einfach und effektiv: Klassische Auffahrkeile in Form von Stufen- oder Schrägkeilen. Seit einiger Zeit sind auch Rundkeile oder Luftkissen am Markt erhältlich. Diese Helferlein werden unter dem tieferliegenden Rad platziert und heben dieses an, damit das Fahrzeug in eine waagrechte Position kommt. Achtung: Nivellierhilfen sind nicht zu verwechseln mit Unterleg-, Brems- oder Siche-

Platz schaffen



Wer über ausreichend freie Fläche auf dem Dach verfügt, setzt auf eine voluminöse Dachbox – oder eine Heckbox-Lösung. Bei höheren Lasten muss über stärkere Stoßdämpfer nachgedacht werden.



Der Platz an Bord ist begrenzt. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Stauraum mit externen Transportboxen erweitern, mit Regal- und Auszugssystemen organisieren und so das Optimum aus den Möglichkeiten herausholen.

Viel Stauraum kann nur durch eines optimiert werden – durch noch mehr Stauraum. Denn nicht selten sind schon lange vor Reiseantritt alle Staufächer mit Vorräten prall gefüllt, die Kleiderschränke quellen über und in der rammelvollen Heckgarage versucht man durch elegante Tetris-Künste eine freie Lücke für den aus allen Nähten platzend gefüllten Wanderrucksack zu schaffen.

Keine Frage: Der Platz an Bord ist begrenzt, und bei wenig Stauraum verliert man schnell die Übersicht und muss ständig umräumen, um an das gerade benötigte Zubehör zu gelangen. Das nervt.

Was also tun? Die eine Möglichkeit: sich in Verzicht üben und sparsamer packen – was bei den meist begrenzten Zuladungsreserven sicherlich eine elegante Lösung wäre. Wer hingegen in puncto Gewicht noch Luft nach oben hat, sollte für zusätzliche Stau-raumlösungen in Form von Transportboxen nachdenken. Dachboxen auf dem Fahrzeug, Staukasten an der Heckwand oder ein hinterhergezogener Anhänger sind daher schon längst kein seltener Anblick mehr.

Seltener bei Reisemobilen, dafür umso mehr bei Kastenwagen sind vermehrt Dach-

gepäckboxen auf den Straßen zu sehen. Sie bieten sich für leichtere und voluminöse Gegenstände an. Die meisten sind für rund 50 Kilogramm Zuladung ausgelegt. Die empfohlene Dachlast steht in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs. Zu beachten gilt: Dachträger und Dachbox inklusive Inhalt dürfen diese nicht überschreiten, egal für wie viel Kilogramm sie selbst jeweils ausgelegt sind.

„Die schneebedeckten Skistiefel, die erst im warmen Fahrzeug auftauen, oder das feuchte und sandige Kiteboard will man nicht im Camper haben“, erklärt Martin Stanke, Geschäftsführer von Flensboxx. Mit den größten Dachboxen am Markt bietet das Unternehmen aus Schleswig-Holstein passenden Stauraum, etwa für Kiter und Surfer, Angler sowie Ski- und Snowboardfahrer.

Als Basis für Dachboxen greifen Nutzer beispielsweise auf eine Dachreling von Thule, Fiamma oder Aluline zurück. Alle drei Hersteller bieten hierzu direkt die passenden Boxen an, wenn auch deutlich kleiner und kompakter als die Giganten von Flensboxx. Wichtig zu wissen: Eine Dachgepäckbox verändert den Schwerpunkt des Campers, was wiederum Auswirkungen auf das Lenkverhalten und



Camping-Ausstattung

in Gramm

Tisch	9.600
2 Stühle	5.600
2 Auffahrkeile	7.600
Kabeltrommel + Adapter	3.880
Gießkanne	421
Campinglampe	435
4 Zurrgurte	1.800
Wäscheleine	47
Wäscheklammern	53
Werkzeugkoffer	11.005
Arbeitshandschuhe	66
Taschenlampe	875
Taschenmesser	53
	41 kg

Top-Equipment

Camper brauchen einiges an Ausstattung, doch Obacht bei der Zuladungskapazität. Plus: viele praktische Zubehör-Highlights für unterwegs.

Camper benötigen für den Urlaub mit einem Wohnmobil oder Campervan die richtige Ausrüstung. Nicht nur für das Leben im mobilen Zuhause, sondern auch für dessen Betrieb – egal, ob das Fahrzeug auf einem Campingplatz, einem Reisemobilstellplatz oder frei, also autark ohne Infrastruktur, steht.

Die Auswahl der Ausrüstung hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab, etwa von der Art des gewählten Freizeitfahrzeugs (Campingbus, Wohnwagen oder Reisemobil), dem Urlaubsziel (Campingplatz, Wohnmobilstellplatz oder freies Stehen), der Anzahl und dem Alter der Reisenden (Alleinreisender, Paar, Familie), der Dauer der Reise (Kurztrip oder mehrwöchiger Campingurlaub) und natürlich den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Camper.

So benötigen Minimalisten, die mit einem kleinen Campingbus unterwegs sind, viel weniger als zum Beispiel Familien mit kleinen Kindern, die neben einer umfangreichen Campingausrüstung auch viele Spielsachen

mitnehmen, um den Nachwuchs im Urlaub bei Laune zu halten. Aber Achtung: Der Stauraum und die mögliche Zuladung von Freizeitfahrzeugen sind begrenzt und allein die Grundausrüstung bringt schon viel Gewicht mit sich, wie anhand der zwei beispielhaften Auflistungen oben unschwer zu erkennen ist. Die Packliste sollte also wohl durchdacht sein, um unnötiges Gewicht zu vermeiden. Einige Dinge sind für einen gelungenen Campingurlaub jedoch unerlässlich und müssen auf jeden Fall mit an Bord.

Da Camping vor allem im Freien stattfindet, benötigen Camper entweder eine Markise oder ein Vorzelt. Beide spenden Schatten und bieten einen Wetterschutz, wobei das Vorzelt zudem auch noch den Wohnraum erweitert – besonders sinnvoll bei kleineren Fahrzeugen.

Wer die Auffahrkeile fürs Reisemobil zu Hause liegen lässt, wird sein Fahrzeug nicht richtig aufstellen und ausrichten können. Die Folgen: Das Fahrzeug hat keinen sicheren Stand, zudem kann es Probleme beim Abfließen des Wassers oder Betrieb des Kühlschranks geben.

Ohne Campingkabeltrommel mit CEE-Stecker bzw. Kabeltrommel mit entsprechendem CEE-Adapterkabel – und damit ohne Landstrom – bleibt nicht nur abends das Innere des Fahrzeugs dunkel, wenn die Bordbatterie leer ist. Es gibt dann auch kein fließendes Wasser



Pflicht auf dem Campingplatz: eine Kabeltrommel mit CEE-Stecker, die es für rund 70 Euro gibt.

Alle Hersteller auf einen Blick

Wer bietet was? Welche spannenden Neuheiten bringt der Modelljahrgang 2025? Unsere große Übersicht zeigt das umfassende Angebot aller wichtigen Hersteller von Campervans und Wohnmobilen.



ADRIA MOBIL

Hersteller von: Campingbussen, Kastenwagen, Teilintegrierten, Vollintegrierten, Alkovenmobilen

Info: Adria produziert bereits seit 1965 Freizeitfahrzeuge. Heute gehört das slowenische Unternehmen zum französischen Trigano-Konzern. Die Modelle kennzeichnet ein modernes Interieur und eine praxisgerechte, sehr gute Ausstattung. Sowohl Familien als auch Paare werden hier fündig. Kunden profitieren zudem von einem großen Händlernetz mit mehr als 500 Vertriebspartnern.

Neu für die Saison 2025: Schmäler Teilintegrierter Compact Max auf VW Crafter; Van-Baureihen Twin und Twin Supreme überarbeitet; Twin Max auf VW Crafter. Bald soll ein Kastenwagen auf Mercedes-Benz Sprinter 4x4 folgen.

INFO www.adria-deutschland.de



Elegante Erscheinung: der neue Adria Compact Max auf VW Crafter mit sehr hellem Interieur-Design.



Fotos: Redaktion, Hersteller



AFFINITY

Hersteller von: Kastenwagen
Infos: Noch relativ neu auf dem Markt ist die polnische Kastenwagen-Marke Affinity. Die Camper sind nicht nur bestens ausgestattet, sie verfügen auch über einen Grundriss, den man eher in einem ausgewachsenen Reisemobil vermuten würde: Hinter der Sitzgruppe gibt es eine L-Küche, im Heck ein französisches Bett und daneben ein Längsbad. Dieses Layout verspricht besonders viel Wohnkomfort, dafür fehlt dann aber die große Heckgarage. Erst im vergangenen Jahr hat der Hersteller das Konzept auf verschiedene Basisfahrzeuge und Fahrzeuglängen erweitert und außerdem um die Einsteiger-Marke Freedom (Fotos), dessen Vans reduzierter ausgestattet und anders aufgeteilt sind.

INFO www.affinity-rv.de, www.freedom-rv.eu



Freedom tritt mit einem 540er und einem 640er als günstigere Einsteiger-Marke von Affinity an.



AMF-BRUNS

Hersteller von: Campingbussen
Infos: Das Familienunternehmen aus Apen in Niedersachsen startete 1958 mit Landmaschinen, es folgten Förderanlagen, rollstuhlgerechte Fahrzeugumrüstungen und 2022 schließlich Campingbusse. Besonders beim Thema Crashesicherheit profitieren laut Hersteller auch die Kunden der Camping-Sparte: AMF-Brunns sei der einzige Anbieter mit TÜV-zertifizierten Van-Ausbau. Der Smarttourer – aktuell auf Ford Tourneo Custom, bald auch auf dem neuen VW Transporter – kommt mit eigens entwickeltem Schienenboden, der wie alle übrigen Komponenten crashtest-geprüft wird. Die Ausstattung mit fahrerseitiger Möbelzeile ist klassentypisch.

INFO www.amf-bruns-freizeitmobile.de



Der Smarttourer ist hell und freundlich gestaltet, aber vor allem auf Crashesicherheit bedacht.

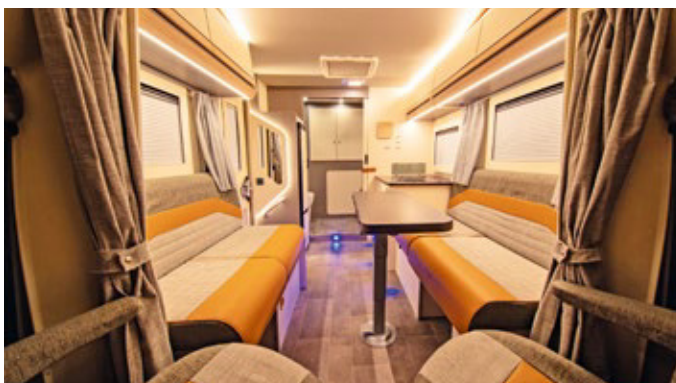


AHORN CAMP

Hersteller von: Campingbussen, Kastenwagen, Teilintegrierten und Alkovenmobilen
Info: Ahorn Camp aus Speyer nutzt als Basisfahrzeuge ausschließlich Renault Trafic und Master. Voll-GfK-Sandwichaufbau und PU-Rahmenfenster gehören bei Teilintegrierten und Alkovenmodellen zur Serie. Ahorn hat ein großes Händlernetz, die Vans stehen teils auch in Renault-Autohäusern. Gebaut werden die Mobile, die eher dem preisgünstigen Einsteigersegment zuzuordnen sind, in Italien und Frankreich.

Neu für die Saison 2025: Keine neuen Modelle, aber neue Konfigurationen und dadurch gute Angebote vollausgestatteter Modelle.

INFO www.ahorn-camp.de



Passend zum familienorientierten Alkoven mischt Ahorn ein freundliches Interieur mit farblichen Akzenten.